

27 bin de. if nau.
27 bi de if 100- ve l.
27 uae de if 100- ve l.
27 ve l 100- de if 100-

Schellingiana

Quellen und Abhandlungen zur
Philosophie F.W.J. Schellings

Herausgegeben von Walter E. Ehrhardt
und Jochem Hennigfeld im Auftrag
der Internationalen Schelling-Gesellschaft

Band 25

„Die bessere Richtung der Wissenschaften“

Schellings „Vorlesungen über die Methode
des akademischen Studiums“ als
Wissenschafts- und Universitätsprogramm

Herausgegeben von
Paul Ziche und Gian Franco Frigo

frommann-holzboog

Das handschriftliche Original des Vierzeilers auf Seite 1

Ich bin der ich war.

Ich bin der ich sein werde.

Ich war der ich sein werde.

Ich werde sein der ich bin

aus dem Archiv der Berlin-Brandenburgischen Akademie der
Wissenschaften, Archiv-Sign.: NL Schelling, 86, S. 20

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte
bibliografische Daten sind im Internet über
(<http://dnb.d-nb.de>) abrufbar.

ISBN 978-3-7728-2598-9

© frommann-holzboog Verlag e.K. · Eckhart Holzboog

Stuttgart-Bad Cannstatt 2011

www.frommann-holzboog.de

Satz: Rhema – Tim Doherty, Münster

Druck: Offizin Scheufele, Stuttgart

Einband: Litges & Dopf, Heppenheim

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier

Inhaltsverzeichnis

EINFÜHRUNG

Paul Ziche

„Die Welt der Wissenschaft im Innersten
erschüttern“ – Schellings *Vorlesungen* [...]
als philosophisches Programm zur
Wissenschaftsorganisation 3

Danksagungen 25

Siglen 26

I. UNIVERSITÄTSGESCHICHTLICHE

VERGLEICHSPERSPEKTIVEN

Pietro Del Negro

Die Universität Padua zwischen dem ausgehenden
18. und dem 19. Jahrhundert – Der Beitrag von
Melchiorre Cesarotti zum *Piano degli Studi* von 1797 29

II. DIE EINZELNEN WISSENSCHAFTEN: SCHELLINGS

PHILOSOPHISCHE DEUTUNG AKADEMISCHER REALITÄT

Günter Zöller

Die „Bestimmung alles Wissens“ – Absolutes,
Wissenschaft und Handeln in Schellings *Vorlesungen*
über die Methode des akademischen Studiums 65

Paul Ziche

Die „reinen Vernunftwissenschaften“:
Mathematik und „Philosophie im Allgemeinen“ 89

<i>Johann Anselm Steiger</i>		
Ausklärerei – Schellings Kritik am zeitgenössischen theologischen Rationalismus		115
<i>Christian Danz</i>		
Schellings Wesensbestimmung des Christentums in den <i>Vorlesungen über die Methode des akademischen Studiums</i>		153
<i>Helmut Zedelmaier</i>		
Schellings Vorlesung <i>Ueber das Studium der Historie und der Jurisprudenz</i> – Eine historische Lektüre		185
<i>Hans Jörg Sandkühler</i>		
F.W.J. Schelling – die Geschichte und das Recht		207
<i>William R. Shea</i>		
Electricity and Craniometry – Two Instances of Science in Enlightenment		247
<i>Ferdinando Abbri</i>		
Die Chemie zwischen Aufklärung und Romantik		273
<i>Gian Franco Frigo</i>		
Die Wissenschaft der Natur im Allgemeinen		299
<i>Kristian Köchy</i>		
Die Konstruktion des Organischen – Biologie und Philosophie in Schellings <i>Vorlesungen</i>		315
<i>Karin Leonhard</i>		
Konstruktion von Kunstgeschichte – Schellings <i>Philosophie der Kunst</i> und die Trennung der Disziplinen		343

III. AKTUELLE PERSPEKTIVEN

Julian Nida-Rümelin

Zur Zukunft der Geisteswissenschaften –
Eine humanistische Perspektive

407

Namenregister

427

Einführung

„Die Welt der Wissenschaft im Innersten erschüttern“

Schellings Vorlesungen über die Methode des akademischen Studiums als philosophisches Programm zur Wissenschaftsorganisation

Paul Ziche

1. „Die bessere Richtung der Wissenschaft“

Die Suche nach der „bessere[n] Richtung der Wissenschaft“ (SW V,211)¹ trieb auch um 1800 die Gemüter um. Wer jedoch war befugt und qualifiziert, hierüber Überlegungen anzustellen? Der Term „Wissenschaft“ selbst war noch nicht wirklich etabliert; auch auf demjenigen Gebiet, das im heutigen Verständnis am unproblematischsten über einen etablierten Wissenschaftsbegriff verfügt, auf dem Gebiet der Naturwissenschaften nämlich, war ein Wissenschaftsbegriff in dieser Zeit noch im Entstehen begriffen und keineswegs gesichert.² Ein wesentliches Verdienst der Werke Kants hatte darin gelegen, die begriffliche Reflexion über „Wissenschaft“ auf ein neues Niveau zu heben, und sowohl Fichte als auch Schelling

1 Schellings Werke werden im folgenden nach der Ausgabe der *Sämtlichen Werke* (SW) oder der historisch-kritischen Ausgabe (AA) der Bayerischen Akademie der Wissenschaften zitiert, jeweils unter Angabe von Band und Seite.

2 Die Texte von W. Shea und F. Abbri in diesem Band demonstrieren an Beispielen aus der Elektrizitätslehre, den Wissenschaften vom Menschen und der Chemie, wie weit diese Offenheit des Wissenschaftsbegriffs für die Naturwissenschaften um 1800 ging.

setzten in ihren Texten aus dieser Zeit beinahe stereotyp immer wieder beim Begriff „Wissenschaft“ selbst an, um hieraus das Potential für wesentliche Innovationen auf dem Gebiet der Philosophie freizusetzen, womit sie umgekehrt genau diesen innovativen Charakter des Wissenschaftsbegriffs herausarbeiten. Von den Institutionen waren nicht automatisch weiterführende Impulse zu erwarten; den Universitäten insbesondere war vielfach so sehr an ihrem unabhängigen Rechtsstatus gelegen, daß sie Veränderungen von sich aus nicht unbedingt beförderten. Nimmt man jedoch begriffliche Debatten und institutionelle Realitäten zusammen, wird man sagen können, daß Richtungsdebatten über den besten Weg der Wissenschaft und die beste Umsetzung eines philosophisch verantworteten Konzepts von Wissenschaft in dieser Zeit auf verschiedensten Ebenen virulent waren. Die einmalige Dichte an universitätskonzeptioneller Reflexion, die der Gründung der Berliner Universität vorausging, bezeugt eindrucksvoll Umfang und Niveau dieser Reflexion; Berlin war aber keineswegs der einzige Wissenschaftsort, dessen Struktur in dieser Zeit zur Debatte stand. Auch und gerade an der Universität Jena, eingebunden in ein wissenschaftspolitisch ebenso komplexes wie innovationsoffenes Spannungsfeld zwischen Tradition und Innovation, geprägt von einer frühen Rezeption der Philosophie Kants und maßgeblich bestimmt von ungewöhnlichen Wissenschaftlerpersönlichkeiten wie Reinhold, Fichte oder Schelling, wurden wesentliche Impulse für einen besseren Gang der Wissenschaften entwickelt.

Die Reflexionskompetenz hinsichtlich allgemeiner Fragen zum Thema „Wissenschaft“ – bzw. hinsichtlich Fragen zur allgemeinen Konzeption von „Wissenschaft“ – lag hierbei sehr eindeutig bei der Philosophie, die einerseits kommentierend, andererseits konzipierend die Richtung der Wissenschaft um

1800 zu bestimmen suchte. Kaum ein Text zeigt diese Problemdimension des kommentierenden Zugriffs auf akademische Realität, verbunden mit der konzipierenden Innovation des gesamten Begriffsfeldes von „Wissenschaft“ deutlicher als Friedrich Wilhelm Joseph Schellings *Vorlesungen über die Methode des akademischen Studiums* von 1802/03, denen – aus der Doppelperspektive von Wissenschaftsgeschichte und Philosophie – die folgenden Beiträge gewidmet sind.

2. Philosophische Wissenschaftsstrukturierung als „Weltdrama“ um 1800

so groß ist doch auch andererseits die Uebereinstimmung der Gemüther darüber, daß die Gegenwart von der Vergangenheit wesentlich, nicht nur dem Grade, sondern auch der Art nach verschieden ist, und daß gegen das Ende des letzten Jahrhunderts bis dahin unbekannte und im Verborgenen schlummernde Mächte ins Daseyn getreten sind, welche die vorgefundene Welt der Wirklichkeit und die des Gedankens, oder der Wissenschaft, im Innersten erschüttert, und mit sich entzweit haben³

Wenn die *Neue Berlinische Monatschrift* im Jahr 1821 das Ende des letzten Jahrhunderts, also die Zeit um 1800, als eine Zeit der Erschütterung, im folgenden Satz sogar als ein „Weltdrama“ schildert, lokalisiert sie diese Ereignisse gleichermaßen in der „Welt der Gedanken“ und in der „Welt der Wirklich-

3 L. (= Leopold von Henning): „Ueber das Verhältniß der Philosophie zu den positiven Wissenschaften überhaupt, und insbesondere zur Rechtswissenschaft, als auf historischer Grundlage ruhend“. In: *Neue Berlinische Monatschrift für Philosophie, Geschichte, Literatur und Kunst* 2 (1821). Repr. hrsg. von H. Schneider. Stuttgart-Bad Cannstatt 1988 (*Spekulation und Erfahrung* I,2), 1–23, 89–115, hier 1f.

Danksagungen

Die vorliegenden Beiträge dokumentieren eine Tagung, die im März 2004 an der Universität Padua durchgeführt werden konnte. Das Ambiente vor Ort – wir konnten in einem klassischen Literatur-Café, in der Accademia delle Scienze und vor allem im Archivsaal, der Sala di Archivio Antico der Universität, wo in den Folianten in den Wandregalen die Ordnung der traditionellen Universität direkt präsent ist, tagen – spiegelte einige der möglichen Bezüge von theoretischer Wissenschaftsreflexion und akademischer Realisierung von Wissenschaft nicht nur symbolisch wider, sondern machte das Tagen selbst zum wissenschaftshistorischen Erlebnis. Unser Dank gilt deshalb allen Personen und Institutionen, die diese Veranstaltung ermöglicht haben: der Universität und der Accademia delle Scienze in Padua, der Internationalen Schelling-Gesellschaft e.V. in Leonberg und der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

Die Drucklegung dieses Bandes wurde ermöglicht durch einen großzügigen Druckkostenzuschuß der Karl Thiemig-Stiftung zur Förderung von Kunst und Wissenschaft in Bayern; für die Gewährung dieses Zuschusses danken wir der Thiemig-Stiftung herzlich, für die Vermittlung des Zuschusses sind wir der Bayerischen Akademie der Wissenschaften zu Dank verbunden.

Für Unterstützung bei den Übersetzungen aus dem Italienischen danken die Herausgeber Herrn Simone Sartori, München, ganz herzlich.

Siglen

Texte von Schelling, Kant, Fichte und Hegel werden unter Verwendung der Standardausgaben zitiert; die entsprechenden Siglen sind der folgenden Liste zu entnehmen. Werke von Platon und Aristoteles werden entsprechend der üblichen Zitierweisen angeführt, bei Kant wird die *Kritik der reinen Vernunft* wie üblich mit den Seitenzahlen der A- bzw. B-Auflage genannt.

Schelling

- AA Historisch-kritische Ausgabe. Hrsg. im Auftrag der Schelling-Kommission der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Stuttgart-Bad Cannstatt 1976ff.
- SW Sämtliche Werke. Hrsg. von K.F.A. Schelling. Stuttgart / Augsburg 1856–1861.

Kant

- AA Gesammelte Schriften. Hrsg. von der Preußischen, später der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Berlin u. a. 1900ff.

Fichte

- GA Gesamtausgabe der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Stuttgart-Bad Cannstatt 1962ff.

Hegel

- GW Gesammelte Werke. In Verbindung mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft hrsg. von der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften. Hamburg 1968ff.
- stw Werke in 20 Bänden. Hrsg. von E. Moldenhauer / K.M. Michel. Frankfurt am Main 1969 u. ö.

Namenregister

Nicht aufgenommen in das Register ist Schelling selbst. Autoren der Sekundärliteratur werden nur aufgelistet, wenn ihre Texte eigens diskutiert werden. Götternamen, auch Personenbezeichnungen der christlichen Tradition, sind nicht verzeichnet.

Für die Erstellung des Registers gilt unser Dank J. van Driel in Utrecht.

- Alembert, J. le R. d' 57
Aquino, Thomas von 55
Aristoteles 93, 95, 332, 408, 417
Avanzini, G. 31
Bacon, F. 57, 258, 285, 320
Bahrdt, C.F. 118
Baier, K. 411
Bailly, J.-S. 200, 202
Bardili, Chr.G. 15
Baumgarten, A.G. 363
Baumgarten, S.J. 123
Becher, J.J. 285
Becker, R.Z. 125
Bergman, T.O. 276f.
Berkeley, G. 379
Berzelius, J.J. 287–293
Bisschop, J. de 352
Bodin, J. 191
Boerhaave, H. 247
Böhme, J. 147
Bonaparte, N. 29, 33f., 59, 229
Bose, G.M. 253, 258
Boulanger, N.A. 199, 201
Bourbon, L.J.M. de (Duc de Penthièvre) 248
Bretschneider, K.G. 121
Bromberger, S. 93
Bruegel, P. 383
Brun, C. le 365f.
Burckhardt, J. 358
Burdach, K.F. 329
Camper, P. 262–265, 272
Carracci, A. 357
Cesarotti, M. 29–60
Chambray, F. de 366f.
Cicero 407f., 410
Colbert, J.-B. 365f.
Collinson, P. 255f.
Condillac, E.B. de 379
Correggio, A. da 365, 374
Cotta, J.F. 18
Cranach, L. 357
Crosland, M. 280
Cuvier, G.-F. 260, 291
Dalton, J. 286f., 292f.
Daub, C. 178
Davy, H. 282–287, 293

- Derrida, J. 20
 Desaguliers, J. 247f., 268
 Descartes, R. 95, 258, 309, 378
 Deslisle de Sales, J.-B.-C. 201f.
 Diderot, D. 377, 379
 Dolce, B.L. 371
 Dubos, J.-B. 379
 Dufay, C.-F. de Cisternay 252f.
 Duns Scotus, J. 55
 Dürer, A. 363f.
 Dyck, A. van 351f.
 Edelmann, J.Chr. 116
 Elisabeth I. 275
 Engel, J.J. 10, 66
 Erhard, J.B. 66, 126f.
 Ernesti, J.H.M. 15, 174
 Erxleben, J.Chr.P. 103
 Euklid 93, 99, 103, 108
 Eyck, J. van 357
 Fanzago, F. 31
 Fechner, G.T. 281
 Félibien, A. 365, 366, 369–372, 378
 Ferguson, A. 199
 Feuerbach, L. 210
 Feuerbach, P.J.A.R. von 230
 Fichte, J.G. 3f., 8–11, 15, 65–72, 81,
 83, 84, 91, 111, 119, 158–160, 200,
 210, 332–334
 Flatt, J.F. 122
 Flatt, K.Chr. 122
 Fourcroy, A.-F. 283
 Franklin, B. 255f., 258–260
 Franzoia, M. 44f.
 Frühwald, W. 20
 Fulda, D. 194
 Gabler, J.P. 174
 Gallini, S. 31
 Gatterer, J.Chr. 193
 Gay-Lussac, J.-L. 280f., 284
 George III. 260
 Geßner, S. 380
 Gethmann, C.F. 20
 Gilbert, W. 249
 Goethe, J.W. von 332, 377, 381
 Goeze, M.J. 123
 Gori, A.F. 349
 Gould, St.J. 262
 Goyen, J. van 382
 Graevius, J.G. 351, 352
 'sGravesande, W. J. van 247
 Gray, S. 251f., 255, 269
 Grice, H.P. 414
 Haeckel, E. 332
 Hagedorn, Chr.L. von 363, 376, 380,
 382
 Hagel, M. 122
 Haller, A. von 255
 Harms, C. 122
 Hauksbee, F. 249–251
 Hegel, G.W.F. 6, 9, 15, 123, 144,
 159f., 210, 229, 234, 334, 336
 Heilbron, J.L. 260
 Heinse, W. 380, 383
 Henke, H.P.K. 116
 Henning, L. von 5, 19
 Herder, J.G. 121, 131, 197, 201,
 352
 Herodot 227
 Hissmann, M. 15, 202
 Hobbes, T. 220
 Hogarth, W. 364
 Hoijer, B.K.H. 161
 Holbein, H. 357
 Hollerbach, A. 231
 Hoogstraeten, S. van 383, 387
 Hotho, H.G. 358

- Hufeland, Chr.W. 10
Hugo, G. 230
Humboldt, W. von 10, 67, 111, 421
Iselin, I. 198
Izouard, J.B.C. s. unter Deslisle de Sales
Jacobi, F.H. 94
Jansen, H.J. 262
Junius, F.d.J. 350–352, 360
Kant, I. 4, 6f., 10f., 13, 66, 70f., 73, 81–83, 90f., 94, 96f., 100f., 105f., 111, 117, 119–121, 133–136, 144, 161, 166, 172, 176f., 189, 193f., 210, 212f., 220f., 224, 227, 229, 231, 234, 309–311, 313, 315, 318, 320, 326, 332, 335, 363, 390
Karl XIV. Johan von Schweden 289
Karl, Herzog von Württemberg 216
Karsten, W.J.G. 104f.
Keill, J. 247
Kepler, J. 102, 106
Kierkegaard, S. 143, 145
King, W. 251
Kleist, E.G. von 253
Klügel, G.S. 103
Koselleck, R. 187
Köster, H.M.G. 191–193
Krug, W.T. 15
Krünitz, J.G. 125
Kugler, F. 358, 392
Kuhn, T.S. 328
Lairesse, G. de 383, 387
Lambert, J.H. 70
Lampadius, W.A. 279
Lanzi, L. 348f., 351, 356
Latri, M. 350
Lavoisier, A.-L. 277–285, 287, 293
Leibniz, G.W. 331, 389
Lessing, G.E. 122, 136–139, 360
Lichtenberg, G.Chr. 103
Liebig, J. 281
Locke, J. 57, 220, 379
Lombard, L. 350f.
Lomonosov, M.V. 275–277
Louis XIV 248
Louis XV 248
Louis, Dauphin von Frankreich 248
Luther, M. 124, 138, 142f., 146
Mabil, L. 30, 32f.
Machiavelli, N. 220
Madison, J. 220
Maffei, Sc. 347
Mander, K. van 383
Mariette, P.J. 349f., 355, 400
Marx, K. 210
Maximilian II. 234, 237
Mechel, Chr. von 356, 401
Mendelssohn, M. 363
Merck, J.H. 380
Mitscherlich, E. 291
Molyneux, W. 379
Montespan, F.-A. de 248
Montfaucon, B. de 346, 360
Morona, A. da 349
Möser, J. 230
Murr, Chr.G. von 353
Musschenbroek, P. van 247, 253f., 257
Nagel, Th. 411
Newton, I. 106, 247, 249f., 273, 328
Nida-Rümelin, J. 415
Noailles, M.-V.S. de 248
Nollet, J.-A. 247f., 252–255, 261, 269
Nösselt, J.A. 126

- Novalis (Friedrich von Hardenberg) 131, 332
 Oken, L. 329
 Paleotti, G. 371
 Pascal, B. 220
 Passeri, G. 349
 Paulus 173
 Paulus, H.E.G. 116
 Peter I. der Große 276
 Petrovna, E. 275
 Pfleiderer, Chr.F. von 93, 103
 Piles, R. de 363f., 367f., 375f., 379, 381, 402
 Platon 77, 95, 232, 331, 408
 Porter, R. 273
 Poussin, N. 366f., 387
 Priestley, J. 256–258
 Puchta, G.F. 235
 Pütter, J.S. 230
 Raffael 363–367, 374f.
 Ranke, L. von 194f.
 Rawls, J.B. 410, 416
 Réaumur, R.-A.F. de 253
 Reimar, H.S. 117f.
 Reinhard, F.V. 122
 Reinhold, K.L. 4, 15, 70
 Rembrandt 357, 363, 366f., 381
 Richardson, J. 363f.
 Richmann, G.W. 257
 Riegl, A. 382
 Röhr, J.F. 116, 118
 Romas, J. de 258
 Rorty, R. 411
 Rousseau, J.-J. 198
 Rubens, P.P. 357, 363f., 367, 374, 381, 383, 403
 Rumohr, C.F. von 358
 Runde, J.F. 230
 Runge, Ph.O. 380
 Russell, B. 418
 Ruysdael, J. van 382, 384, 404
 Ruysdael, S. van 382
 Sailer, J.M. 122
 Sartre, J.-P. 407
 Savigny, F.K. von 230
 Schlegel, A.W. von 166
 Schlegel, F. von 200
 Schleiermacher, F.D.E. 10, 16f., 67, 111, 154f., 160, 165f., 180, 230
 Schlözer, A.L. 193
 Schmarsow, A. 382
 Schnaase, C. 345, 358, 392
 Schweizer, A. 124
 Seifert, A. 187
 Semler, J.S. 174
 Sérour d'Agincourt, J.B. 347
 Sextros, H.P. 126
 Singer, W. 420
 Smith, A. 220
 Södermark, O.J. 288
 Spalding, J.J. 124, 127
 Spinoza, B. 94, 166, 389
 Stahl, F.-J. 230
 Stahl, G.E. 274, 278, 285
 Stäudlin, K.F. 122
 Steffens, H. 10
 Storr, G.Chr. 122, 175f.
 Stratico, G. 31
 Strauß, D.F. 179
 Sulzer, J.G. 380
 Symmer, R. 261, 271
 Tadini, G.A. 31
 Teyssèdre, B. 366f.
 Thenard, L.-J. 281
 Tieftrunk, J.H. 116
 Tillich, P. 169

Tizian 366, 376
Toaldo, G. 31
Treviranus, G.R. 329
Trevisan, G. Jr. 31
Troeltsch, E. 174
Turgot, A.R.J. 220
Valle, G. della 349, 352
Vasari, G. 348, 360, 391
Vecchio, G. del 230
Vico, G. 212
Visconti, E.Q. 349
Waagen, C.G. 345
Waagen, G.F. 357f.

Walch, J.G. 192
Wegscheider, J.A.L. 116
Wenzel, K.F. 280
Werff, A. van der 351f.
Wheler, G. 251
Williams, B.A.O. 411
Wilson, B. 260f., 270
Winckelmann, J.J. 347, 352, 358–360
Wittgenstein, L. 414
Wöhler, F. 290–292
Wolf, F.A. 67
Wolff, Chr. 123
Wölfflin, H. 382